

**„STUDIENNACHMITTAG ZUR ERÖFFNUNG DES SS 2014“
an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg**

**Ein neues Forschungszentrum an der Universität:
Wissenschaftsperspektiven des
Zentrums zur Erforschung des Christlichen Ostens**

**Dienstag, 4. März 2014, HS 101
16.00 s.t. bis 17.30 Uhr**

**Universitätsplatz 1,
5020 Salzburg**

Mit WS 13/14 wurde an der Universität Salzburg ein neues Forschungszentrum errichtet. Das „*ZECO – Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens*“ hat allerdings eine über 50-jährige wissenschaftliche Tradition im Hintergrund, die auf das ein Jahr vor der Wiedererrichtung der Universität Salzburg, 1961 gegründete „Ostinstitut“ des IFZ zurückgeht. Dieses bestand zunächst aus zwei Abteilungen: Einer Abteilung für den Christlichen Osten unter der Leitung von Prof. DDr. P. Ludger Bernhard OSB, der auf syrisches Christentum und orientalische Sprachen spezialisiert war, und einer Abteilung für den Nichtchristlichen Osten unter der Leitung des späteren Gründungsdirektors der Österreichischen Diplomatischen Akademie, Prof. Dr. Ernst Florian Winter (Politikwissenschaft und Soziologie). 1969 wurde das Ostinstitut mit dem Institut für Religionswissenschaft und Christliches Altertum zu einem „Institut für Religionswissenschaft und Theologie“ unter der Leitung von P. Thomas Michels OSB zusammengeführt. Darin bestand die Ostkirchliche Abteilung unter P. Ludger Bernhard weiter. P. Thomas Michels formte aus der Abteilung für den Nichtchristlichen Osten einen religionswissenschaftlichen Schwerpunkt und integrierte die biblisch-patristische Abteilung unter der Leitung von Prof. Dr. Norbert Brox, der später an die Universitäten München und Regensburg berufen wurde. 2001 wurde aus der Ostkirchlichen Abteilung ein selbständiges Institut für den Christlichen Osten unter der Leitung von Prof. DDr. Peter L. Hofrichter. Seit 2006 leitet Prof. Dr. Dietmar W. Winkler das Institut. Dieses wurde nun neu strukturiert, in mehrere spezialisierte Arbeitsbereiche gegliedert und in Mayr-Melnhof Institut für den Christlichen Osten umbenannt. Mit 1. Oktober 2013 wurde dieses Institut in die Universität übergeleitet und dort als „Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens“ errichtet.

Der Nachmittag gibt Einblick in internationale Vernetzung, Forschungsvorhaben und ihre Finanzierung, gesetzte Qualitätskriterien, nunmehrige Aufgabenstellungen und Ziel des Zentrums (vgl. <http://www.uni-salzburg.at/zeco>).

Programm:

Begrüßung

Rektor Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger

Dekan Univ.-Prof. Dr. Gregor Maria Hoff

Univ.-Prof. Dr. Dietmar W. Winkler

Das „ZECO – Zentrum zur Erforschung des Christlichen Ostens“: Genese,
Qualitätsmerkmale, Forschungsschwerpunkte

Beispiel aus Forschungsschwerpunkt A: „Migration und Diaspora“

Univ.-Doz. Dr.Dr.h.c. Jasmine Dum-Tragut (Salzburg/München)

Gefährdetes Kulturgut, Diaspora und Identität:

Armenisches Christentum in Jerusalem

Rückfragen – Diskussion

Anschließend Getränkebuffet

BESONDERS HERZLICH EINGELADEN SIND DIE STUDIERENDEN